

Hallo Nachbar

Das Kundenmagazin der gewobau Rüsselsheim

Ausgabe Frühling 2010



*Krokusblüten kündigen
den lang ersehnten
Frühling an.
Gesehen im Verna-Park
in Rüsselsheim.
Foto: Sonja Vogler*



Die Themen in diesem Heft:

- **Tage der offenen Tür: Wohnidee zweiplus zwei**
- **Gestaltung von gewobau Außenanlagen**
- **Aufgepasst: Änderungen / Neuerungen 2010**
- **Sportlich den Mai begrüßen: Mainuferlauf**

Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach dem diesjährigen langen Winter warten viele, auch ich, sehnsüchtig auf den Frühling. Wir haben deshalb in dieser Ausgabe von Hallo Nachbar einige Beiträge gesammelt, die Sie auf die Jahreszeit einstimmen sollen. Schon im vergangenen Herbst haben wir Pflanzungen und neue Gestaltungen in einigen unserer Außenanlagen vorgenommen. Wir sind gespannt, wie sie sich, wenn die Vegetationszeit beginnt, entwickeln werden.

Beispiele aus früheren Jahren zeigen, dass lebendiges Grün um die Häuser zum Wohlgefühl des Wohnens entscheidend beiträgt. Lesen Sie daher auf Seite 5 welche Pflanzen, Gehölze und Bäume an den beschriebenen Wohngebäuden ausgewählt wurden. Dazu macht unser Beitrag zu den Rüsselsheimer Gartenspaziergängen (Seite 9) Lust auf Frühling und mit dem Mainuferlauf (Seite 16) gibt es dann auch schon wieder Gelegenheit, sich aktiv im Freien aufzuhalten. Wer das neue Wohnen im Westend, in unseren Neubauten „zweipluszwei“ in den Seilfurter Gärten besichtigen möchte, ist herzlich eingeladen, sich die neuen Wohnungen vor Ort im März und April anzusehen. Näheres lesen Sie auf Seite 4.

Da die kalte Witterung aber noch andauert, ist das Thema Heizung und Energiekosten nach wie vor aktuell. Da haben wir gerne zur Kenntnis genommen, dass die Stadtwerke zum 01.01.2010 die Gaspreise im Vollversorgungstarif um 0,12 Cent je Kilowattstunde gesenkt haben. Eine Preiserhöhung ist für 2010 nicht vorgesehen. Für uns als Wohnungsunternehmen ist dies Bestärkung, unsere Anstrengungen zur Energieeinsparung weiterzuführen. Dazu gehört die Energieberatung durch die Bezirksschornsteinfegermeister. 227 Energieberatungen sind im letzten Jahr durchgeführt worden, über 80% der beteiligten Mieter haben Gebrauch vom Beratungsangebot gemacht, das wir auch in diesem Jahr weiterführen werden. Die neuen Heizanlagen in den modernisierten Gebäuden, die aufgebrachte Wärmedämmung im Zusammenhang mit neuen Wärme- und Schallschutzfenstern bieten nicht nur höheren Komfort, sondern erfordern auch anderes Nutzerverhalten, insbesondere beim Heizen und Lüften. Wie dies am besten geschehen kann und welche Auswirkungen zum Beispiel durchgehende Raumwärme und Stoßlüften für das Raumklima haben, darüber informierten die Bezirksschornsteinfegermeister in unserem Auftrag. Außerdem erproben wir weiterhin intelligente Steuerungssysteme bei der Heizungssteuerung, um auch technisch alle Unterstützung bei der Einsparung von Energie bieten zu können. Am wichtigsten ist aber nach wie vor richtiges Heizen und Lüften durch Sie als Mieter selbst. Die Raumwärme sollte den ganzen Tag vorhanden sein, ausgekühlte Räume kosten nämlich beim Wiederaufheizen am späten Nachmittag und Abend mehr Energie als durchgehendes dosiertes Heizen. Regelmäßiges Lüften verbessert das Raumklima und führt feuchte, verbrauchte Luft ab. Am schönsten beim Heizen nach dem strengen Winter ist aber nach wie vor, wenn der Frühling endlich da ist.

Ich wünsche uns einen tollen Frühling und schöne Osterfeiertage.

Ihr Torsten Regenstein



Stellvertretender Geschäftsführer



Aktuell

- Tage der offenen Tür: Wohnkonzept zweipluszwei → Seite 4
Gestaltung von Außenanlagen → Seite 5



Schwerpunkt

- Wichtige Änderungen und Neuerungen 2010 → Seite 6/7



Infos

- Recycling: Bioabfälle → Seite 8
6. Rüsselsheimer Gartenspaziergang 2010 → Seite 9



Intern

- Service-Nummern der gewobau → Seite 10
Dienstjubiläen → Seite 10



Veranstaltungen

23. Spitzwegstraßenfest → Seite 11
Der Theaterkalender 2010 → Seite 11



- Städtetour im Frühling von wohnen & leben → Seite 12/13
Serie: Straßennamen in Rüsselsheim → Seite 14
Kinderseite → Seite 15
Extrathema: Rüsselsheimer Mainuferlauf → Seite 16



Impressum:

Verantwortlich: Torsten Regenstein
Redaktion: Petra Löhr
Design und Umsetzung: www.pi-design.de
Druck: Chmielorz, Wiesbaden
Stand: März 2010, Auflage: 7.000

Unser Dank geht an Korrektorinnen
S. Vogler und G. Freinsheimer

zweipluszwei - modernes Wohngefühl im Westend

Besichtigung an den Tagen der offenen Tür

Im Rüsselsheimer Westend wird fleißig gewerkelt. Die beiden neuen Wohngebäude in der Bernhardstraße und in der Straße Am Steinmarkt sind im Rohbau abgeschlossen und geben bereits einen Eindruck vom zukünftigen Wohnen im Quartier mit vielen Ein- und Zweifamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern.

In der Nachbarschaft des Opel-Werks und des Parks am Opel-Mausoleum am Main gelegen, bietet das Stadtquartier nicht nur die Nähe zum Mainufer und Mainufervorland, auch die Rüsselsheimer Innenstadt mit Geschäften, Dienstleistern, Gastronomie und dem Markt ist zu Fuß schnell zu erreichen.

Das Westend gehört zu den älteren, traditionsreichen Vierteln in Rüsselsheim. Wo sich seinerzeit vor allem Opel-Werksangehörige, kleinere Handwerks- und Handelsbetriebe ansiedelten, wohnten und lebten Generationen von Rüsselsheimern. Die Straßen tragen Namen von alteingesessenen Bürgern, Unternehmern und Verantwortlichen der Stadt wie Ferdinand Stuttmann, Jakob Sittmann und anderen. In alter Zeit waren hier die Familien, die rund um den aktiven Wasserweg „Main“ arbeiteten, wie zum Beispiel Seiler und Fischer zuhause.

Daran erinnert auch der Name Seilfurter Gärten, den die gewobau für das Gebiet der von ihr vermarkteten und verkauften Wohngebäude und Grundstücke zwischen Mainzer Straße und Weisenauer Straße wählte.

Geschichte und Moderne verbinden sich nun auch bei den Wohngebäuden *zweipluszwei*. In jedem Hausteil der vier Doppelhaushälften sind jeweils zwei Wohnungen angelegt. Dazu kommt ein großer Garten, wie im Gebiet üblich. Wer will, kann beide Wohnungen in der jeweiligen Doppelhaushälfte gemeinsam erwerben, um sie beispielweise als Mehrgenerationswohnen mit der Familie einschließlich Großeltern und/oder erwachsene Kinder zu nutzen. Oder eine Wohnung als Büro und die andere als Wohnung kombinieren. Auch Untervermietung oder Ankauf einer einzelnen Wohnung sind Möglichkeiten, die *zweipluszwei* bietet.

Mit dieser Flexibilität will die gewobau gerade die Wohn- und Lebensbedürfnisse der jüngeren und mittleren Generation ansprechen. Die acht Wohnungen *zweipluszwei* in den vier Doppelhaushälften verfügen über eine große Terrasse mit Garten oder eine große Dachterrasse. Das Gesamtensemble wird in frischen mediterranen Farben gehalten und gibt dem Quartier auch städtebaulich eine neue Ansicht. „Die zukünftigen Bewohner wohnen in einem gewachsenen Gebiet mit modernem, energiebewußtem Standard“, sagt Torsten Regenstein, stellvertretender Geschäftsführer der gewobau. Zwei Wohnungen sind bereits verkauft und es gibt bereits zahlreiche Interessentenanfragen.



Die Fertigstellung ist für Sommer dieses Jahres geplant, einziehen können die Eigentümer voraussichtlich ab Juli 2010. *zweipluszwei* zeigt modernes, attraktives Wohnen in vorhandener Wohnstruktur in der Stadt und bietet die Möglichkeit, neue Zielgruppen für das Wohnen in Rüsselsheim anzusprechen. „Der Wohnstandort Rüsselsheim bietet eine gute Infrastruktur, hervorragende Verkehrsverbindungen, Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel, Bildungs- und Kultureinrichtungen aller Art und Naturnähe zugleich“, fasst Regenstein die städtischen Vorteile der Wohnanlage zusammen.

Wie *zweipluszwei* in der Wohnumgebung wirkt und wie sich die Wohnungen räumlich in den Häusern darstellen, davon können sich Interessierte

am 28.03., 11.04. und 25.04.2010 jeweils von 11-15 Uhr, Eingang Haus Auf dem Steinweg 2

überzeugen. Dann öffnet die gewobau erstmals die Türen für eine öffentliche Besichtigung. Die gewobau-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vermietungsbüros forum wohnen beraten die Besucher beim Tag der offenen Tür im *zweipluszwei* vor Ort und informieren über Wohnungszuschnitte und Ausstattungen. Es wird darum gebeten festes Schuhwerk zu tragen, da die Baumaßnahme noch nicht abgeschlossen ist.

Gestaltung von Aussenanlagen

Wenn die gewobau ihre Wohngebäude modernisiert und erneuert, sind fast immer auch die Außenanlagen einbezogen. Was heißt dies eigentlich konkret? Hallo Nachbar hat im Bereich Planung und Pflege von Außenanlagen und Grünpflege der gewobau nachgefragt.

„Neu- und Umgestaltung von Grünflächen, von Beeten, Baumbeständen und Hecken sind ebenso grundlegend geplant, wie dies bei den Baumaßnahmen am Gebäude der Fall ist“, sagt Kerstin Schulz, die zusammen mit Achim Weschler und Jochen Meißner die mehr als 500 Außenanlagen der gewobau betreut. Schon bei Bauerstellung der Wohngebäude in den sechziger und siebziger Jahren wurden auf den Grundstücken viele Grünflächen angelegt, Bäume, Sträucher und Hecken geplant, Spielplätze gestaltet und Wege gebaut. Wenn die Gebäude nun modernisiert werden, müssen die Anpflanzungen oftmals den Baustelleneinrichtungen, Baustraße und Baufahrzeugen weichen oder werden durch das Stellen der Gerüste für Fassaden, Dach- und Balkonarbeiten beeinträchtigt. Dann planen die Fachleute bereits die Neuanlage. Wenn Bäume wegen Gerüsten oder Feuerwehrumfahrten gefällt werden müssen, sind neue zu pflanzen. Da gilt es geeignete Standorte auszusuchen, damit der neue Baum wächst und gedeiht, seine Wurzeln zukünftig keine Wege oder Gebäude schädigt und trotzdem angenehm anzusehen ist.

Die Einsaat von Rasen gehört ebenso zur Planung wie die Planung von Sträuchern, Gehölzen und Blumen. Wie groß soll die Rasenfläche sein, wo werden Hecken benötigt und welche Beete und Rabatte legen wir wo an? Wie wird sich das Gesamtbild nachher präsentieren? Im Durchschnitt müssen für eine normale Außenanlage an einem der Wohngebäude der gewobau 400-800 qm Fläche geplant werden. „Bei größeren Gebäudekomplexen kommen aber auch schon einmal über 1.500 qm Fläche zusammen“, rechnen Schulz, Weschler und Meißner vor. Den größeren Anteil nehmen Rasen, Bäume, Gehölze und Hecken ein, je nach Lage des Gebäudes und seiner Hauseingänge kommen dann noch Beete dazu. Alles muss später auch gut zu pflegen sein. „Da werden leicht mal 10 Tonnen Erde bewegt“, berichtet Achim Weschler, seit 10 Jahren zuständig für die Außenanlagen der gewobau. Größte Anlage waren im letzten Jahr vor allem die Neupflanzungen auf dem Grundstück Spitzwegstraße 3. Hier wurde durch den Bau der neuen Feuerwehrumfahrt die gesamte Bepflanzung am Haus erneuert. Fünf neue Bäume, 19 so genannte Solitärgehölze, 135 Rosen, 138 Heckenpflanzen, 293 Kleingehölze und 2.940 Stauden ließen die gewobau-Grünpfleger von Fachbetrieben einpflanzen. Kerstin Schulz und ihre Kollegen verwenden bei den Pflanzungen natürlich vor allem heimische Gehölze, Sträucher, Stauden und Bäume sowie Blumen wie bodendeckende Rosen

und Kleinstrauchrosen in weiß, rosa und rot, Johanniskraut als gelbe Farbtupfer in der Rabatte und z. B. die weißblühende Schneekerrie bei den Sträuchern. Als Solitärgehölz bei Hecken wurde die rote Blasenpiere mit ihren roten Blättern zusammen mit Hartriegel und Hainbuche zur Pflanzung ausgesucht. Aber auch Forsythien und Kirschlorbeer kommen zum Einsatz. „Wir wollen, dass sich die Anlage zu jeder Jahreszeit attraktiv darbietet, deshalb wählen wir nicht nur nach Blatt- und Blütenfarbe aus, sondern auch nach Rinde oder auch immergrüne Pflanzen“, so Kerstin Schulz. Efeu gilt dabei als guter Boden-decker. Schließlich soll die Anlage auch im Winter etwas Angenehmes fürs Auge bieten.

Bei kleineren Pflanzungen, wie in der Liebigstraße 27-31 wurde nicht die gesamte Außenanlage neu gestaltet. Nach der Modernisierung der Fassade wurde die vorhandene Pflanzung ergänzt und neue Mietergärten angelegt. Immerhin sind dabei 2 neue Bäume, 26 Solitärgehölze, 300 Heckenpflanzen und 601 Kleingehölze dazugekommen. Außerdem wurde der Rasen erneuert.

In diesem Frühjahr stehen im Zusammenhang mit der neuen Feuerwehrumfahrt die Neugestaltung der Grünanlagen um die Häuser Böcklinstr. 1 und 3 sowie Spitzwegstr. 5, zusammen mehr als 3.000 qm an. „Das sind große Maßnahmen mit allem drum und dran“, betont Jochen Meißner, der Dritte im Team der gewobau Grünpflege. Außerdem plant man heute schon die Neuanlage für die Modernisierungsmaßnahme Ostpreußenstr. 11, wo in diesem Jahr ein neues Sicherheitstreppehaus gebaut und die gesamte Fassade gedämmt wird.

Die Mieter soll es freuen, wenn nun endlich nach dem langen Winter die im letzten Herbst in die Erde gebrachten Pflanzen ihr Gesicht zeigen.



Änderungen und Neuerungen im Jahr 2010

Das neue Jahr bringt für Arbeitnehmer und Familien eine Reihe von Änderungen, die direkt im Geldbeutel spürbar sind. Der Bereich Personalwesen der gewobau hat die wichtigsten Änderungen zusammengestellt: Zunächst werden die Familien in diesem Jahr durch die Erhöhung des Kindergelds und die Anhebung der Freibeträge entlastet. Im Jahr 2010 profitieren manche Arbeitnehmer von spürbaren Steuererleichterungen. Während der Staat Familien ein höheres Kindergeld zahlt, verteuern sich für besserverdienende Angestellte und Arbeiter die Renten-, Arbeitslosen- und gesetzliche Krankenversicherung. Die Änderungen im Überblick:

Kindergeld

Das Kindergeld stieg am 1. Januar 2010 für das erste und zweite Kind jeweils um 20 Euro auf 184 Euro pro Monat. Für das dritte Kind erhöhte es sich auf 190 Euro, für alle weiteren Kinder von 195 auf 215 Euro. Ebenfalls angehoben wurde der Kinderfreibetrag, der um knapp 1.000 Euro auf 7.008 Euro angehoben wird. Spitzenverdiener erhalten durch die Erhöhung des Kinderfreibetrags somit



rund 400 Euro mehr pro Kind. Sie profitieren stärker als durch die Anhebung des Kindergelds. Die Erhöhung der Kinderfreibeträge wirkt sich nach Auskunft des Familienministeriums auch auf die Unterhaltsansprüche von Kindern alleinerziehender Väter und Mütter aus. Der gesetzliche Mindestunterhalt beträgt für Kinder bis zum sechsten Lebensjahr 317 Euro, bis zum zwölften Lebensjahr 364 Euro und bis zum 18. Lebensjahr 426 Euro.

Kassenbeiträge

Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zählt die Basisversorgung in der Kranken- und Pflegeversicherung künftig zum Existenzminimum. Der Gesetzgeber (Finanzamt) muss die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung als Sonderausgaben anerkennen - bisher war der Steuerabzug begrenzt.

Arbeitnehmer und Selbstständige werden durch die Neuregelung insgesamt um zehn Milliarden Euro entlastet. Die Kosten für Basistarife in der Kranken- und Pflegeversicherung können nun in vollem Umfang abgesetzt werden. Dies gilt für Versicherte in der gesetzlichen und privaten Versicherung. Das Finanzamt erkennt jedoch Aufwendungen für Zusatzversicherungen wie die Chefarztbehandlung, das Einzelzimmer im Krankenhaus oder zusätzlichen Zahnschutz nicht an. Bei den meisten Arbeitnehmern werden die Steuererleichterungen schon mit der Gehaltsabrechnung im Januar wirksam, denn die Vergünstigungen werden bei der Lohnsteuerberechnung berücksichtigt. Am stärksten profitieren Bürger, die hohe Beiträge für sich, den Ehegatten und die Kinder zahlen.

Neue Grundfreibeträge

Die Maßnahmen der alten Regierung zur Konjunkturstützung sehen eine weitere Anhebung des steuerlichen Grundfreibetrags vor, der um 170 Euro steigt. Bis zum Grundfreibetrag von 8004 Euro für Ledige und 16.009 Euro für Verheiratete müssen keine Steuern bezahlt werden. Außerdem erhöhen sich die Eckwerte im Steuertarif um rund 300 Euro, so dass zum Beispiel der Spitzensteuersatz erst bei etwas höherem Einkommen beginnt.

Sozialversicherungsgrenzen

Für Besserverdienende werden im nächsten Jahr die Sozialversicherungen teurer. Die schleichende Anhebung der Bemessungsgrenzen wirkt sich deutlich aus. In der Arbeitslosen- und Rentenversicherung erhöht sich die Bezugsgröße, bis zu der Beiträge erhoben werden. Im Westen steigt der Monatsverdienst, von dem Sozialbeiträge abgezogen werden, von 5400 auf 5500 Euro. Im Osten klettert er von 4550 auf 4650 Euro. Dies hat zur Folge, dass Arbeitnehmer in den alten Ländern monatlich zehn Euro mehr bezahlen. Dieselben Mehrkosten kommen auf Arbeitgeber zu. Auch in der Kranken- und Pflegeversicherung gilt eine höhere Beitragsbemessungsgrenze: Sie nimmt von 3675 Euro auf 3750 Euro zu. Die monatlichen Mehrkosten belaufen sich auf knapp sechs Euro. Neue Gehaltsgrenzen gelten auch für die Aufnahme in die private Krankenversicherung: In eine Privatkasse dürfen Beschäftigte ab einem Monatseinkommen von 4162,50 (bisher 4050) Euro wechseln.

Mehrwertsteuer

Für Übernachtungen in Hotels gilt von Januar an der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von sieben statt 19 %.

Erbschaftsteuer

Geschwister sowie Nichten und Neffen werden ab 2010 bei der Erbschaftsteuer entlastet. Die Erbschaftsteuersätze ermäßigen sich für diesen Personenkreis auf 15 bis 43 %, bisher galten Sätze von 30 bis 50%. Konkret heißt das: Bei einem zu versteuernden Vermögen von 75.000 bis 300.000 Euro greift künftig ein Steuersatz von 20 statt 30 %. Auch Firmenerben erhalten bei der Übernahme von Betrieben in Zukunft Vergünstigungen. Die Hürden für einen Rabatt oder sogar für den vollständigen Erlass der Erbschaftsteuer werden gesenkt.



Wahl der Steuerklasse

Berufstätigen Ehepaaren steht in Zukunft eine neue Form der steuerlichen Veranlagung offen. Sie können sich auf Antrag bei den Finanzämtern jeweils die Steuerklasse IV in Verbindung mit einem Faktor eintragen lassen. Der Unterschied zu den bisherigen Steuerklassenkombinationen III/V und IV/IV besteht darin, dass der Tarif mittels eines individuell ermittelten Faktors berechnet wird und Steuerfreibeträge von Beginn an berücksichtigt werden. Der Splittingvorteil kommt bereits während des Jahres zur Geltung und verschafft dem Ehepartner mit dem geringeren Einkommen mehr Netto. Das so genannte Faktorverfahren muss in jedem Jahr neu beim Finanzamt beantragt werden.



Kurzarbeit

Unternehmen können die verlängerte Kurzarbeit beantragen. Während die Förderung der Kurzarbeit bis 2008 auf sechs Monate begrenzt war, ist der Bezug von 2010 an für 18 Monate möglich. Betriebe, die 2009 mit der Kurzarbeit begonnen haben, können die Instrumente noch bis zu zwei Jahre nutzen.



Riester-Rente

Rentner dürfen die staatliche Zulage für die Riester-Rente künftig bei einem Umzug ins Ausland behalten. Bisher mussten die staatlichen Zuschüsse und Steuerzuschüsse bei einem Wegzug ins Ausland an den Fiskus zurückerstattet werden.



Abschreibungsregeln

Die Abschreibungsbedingungen werden verbessert. Selbstständige und Unternehmen können geringwertige Wirtschaftsgüter bis zum Wert von 410 Euro sofort abschreiben. Bisher lag die Grenze bei 150 Euro.

Wertstoffrecycling Bioabfall:

Der Biomüll macht im Durchschnitt rund ein Drittel der Abfälle aus, die im Haushalt anfallen. Er gehört zu den „klassischen“ Komponenten der Getrenntsammlung und Wiederverwertung. Gartenbesitzer nutzen seit vielen Jahrzehnten organischen Küchenabfall wie Gemüse- und Obstreste, Grünschnitt und Gartenabfälle im eigenen Kompost. Kleinstlebewesen und vor allem Regenwürmer verwandeln den Kompost in guten Dünger zum Wiederverwenden im eigenen Garten. In Rüsselsheim sammeln die Städtischen Betriebshöfe jährlich 7.600 Tonnen Bioabfall über die Biotonne ein, die wöchentlich abgeholt wird. Ca. 1.300 Tonnen Bioabfall stammen dabei von Mietern der gewobau. „Insgesamt sind im gesamten Stadtgebiet Rüsselsheims 10.266 Biotonnen aufgestellt“, sagt Tanja Kilp, zuständige Abteilungsleiterin bei den Städtischen Betriebshöfen. Der Rüsselsheimer Bioabfall wird wie der gesamte Biomüll des Landkreises Groß-Gerau und der Region in die Kompostieranlage der Rhein-Main-Deponie in Flörsheim-Wicker gebracht. Dort wird unter Nutzung des natürlichen Vergärungsprozesses (Fermentierung) Biogas daraus gewonnen. Im Biogaskraftwerk Flörsheim-Wicker wird das Biogas zur Herstellung von Strom, Wärme und Biokraftstoff verwendet.

Die Anlage verfügt über eine Verarbeitungskapazität von rund 45.000 Tonnen Bioabfall pro Jahr. Daraus werden 10.500 Megawatt Strom (Jahresverbrauch von 4.000 Haushalten) und zirka 13.100 Megawatt Wärme gewonnen. Daneben produziert das Unternehmen Frischkompost und flüssige Gärreste, die wiederum für die Rekultivierung auf der Deponie selbst, als Substrat für die Bodenreinigungsanlage und zur Verbrennung im Biomassekraftwerk eingesetzt werden. Die angelieferten Bioabfälle werden maschinell für die Vergärung aufbereitet und auf eine Korngröße von weniger als 130 Millimeter zerkleinert. Magnete sortieren Metalle aus. Außerdem werden Störstoffe wie Folien abgetrennt. Die dann reinen Bioabfälle kommen in geschlossene Container zur Zwischenspeicherung. Von dort werden sie zusammen mit der Anmaischflüssigkeit in Fermenter, große Stahlbetonbehälter, zur Vergärung geschickt. Kleinstlebewesen, Bakterien, Pilz- und Zellkulturen zersetzen die Biofälle unter Ausschluss von Luft in Biogas und Gärreste. Das dauert bis zu 20 Tagen. Bis zu 40 Tonnen Förderkapazität schafft die Anlage pro Stunde im vollautomatischen 24 Stunden-Betrieb. Die Verwertung von Bioabfällen ist damit umwelt- und ressourcenschonend, nutzt Mensch und Umwelt. Wichtig ist dabei, wie bei den anderen wiederverwertbaren Stoffen auch, die möglichst reine Getrenntsammlung. Dazu gibt Tanja Kilp von den Städtischen Betriebshöfen Tipps. Bei kalten und warmen Temperaturen gilt es Einiges zu beachten: Der beste Frostschutz für die Tonne ist das Einpacken feuchter Abfälle in Zeitungspapier. Zeitungspapier auf dem Tonnenboden nimmt überflüssige Feuchtigkeit auf. Schimmelbildung dagegen ist ein natürlicher Vorgang, der keine Gegenmaßnahmen erfordert.

gewobauMobil - Termine vor Ort:



März 2010

- 22.03. Bonner Str. 42, 15-16.30 Uhr, Berliner Viertel
- 23.03. Georg-Treber-Str. 98, 15-16.30 Uhr, Berliner Viertel
- 30.03. Feuerbachstr. 71-73, 14-15 Uhr, Haßloch-Nord

April 2010

- 06.04. Walter-Flex-Str. 99-103, Eichengrund
- 13.04. Robert-Bunsen-Str. 1-21, 14-16.30 Uhr, Dicker Busch II
- 19.04. Fürther Str. 24-26, 14-16 Uhr, Königstädten
- 20.04. Helmholtzweg, 15-16.30 Uhr, Dicker Busch I
- 27.04. Hessenring 84, 15-16.30 Uhr, Dicker Busch I

Mai 2010

- 04.05. Lucas-Cranach-Str. und Adolf-von-Menzel-Str.
16-17 Uhr, Haßloch-Nord
- 05.05. An der Feuerwache 9-15, Friedrich-Ebert-Siedlung
- 11.05. RBS 23-31, 14-16.30 Uhr, Dicker Busch II
- 17.05. Höngenstr. 1-5, 14-15.30 Uhr, Königstädten
- 18.05. Virchowstr. 29, Liebigstr. 20, 15-16.30 Uhr, Dicker Busch I
- 19.05. Im Hasengrund 80-90, Hasengrund
- 19.05. Lenbachstr. 17-27, 31-37 und Spielplatz
15-16 Uhr, Haßloch-Nord
- 25.05. Hessenring 3, Wartburgweg 5, 15-16.30 Uhr, Dicker Busch I
- 31.05. RBS 45-57, 14-16.30 Uhr, Dicker Busch II

Juni 2010

- 01.06. Thüringer Str. 2, Ostpreussenstr. 11
15-16.30 Uhr, Dicker Busch I
- 08.06. Igelweg 31-35, Hasengrund
- 14.06. Spessarttring, Im Reis, 14-16 Uhr, Königstädten
- 15.06. Käthe-Kollwitz-Straße, 14-15.30 Uhr, Haßloch-Nord
- 22.06. Borngraben 40, 15-16.30 Uhr, Dicker Busch I

Juli 2010

- 06.07. Paul-Ehrlich-Straße, 14-16.30 Uhr, Dicker Busch II
- 12.07. Lengfeldstr. 8-10+10a, Brunnenstr. 55
14-15.30 Uhr, Bauschheim
- 20.07. Holbeinstraße, 14-15 Uhr, Haßloch-Nord

August 2010

- 02.08. Hessenring 90-106, 14-16.30 Uhr, Dicker Busch II
- 17.08. Ernst-Barlach-Straße, 14-15 Uhr, Haßloch-Nord

September 2010

- 13.09. Böllenseeplatz, 14-16 Uhr, Böllensee-Siedlung
- 28.09. Liebigstr./Hessenring, 14-16.30 Uhr, Dicker Busch II

Oktober 2010

- 04.10. Bonner Str. 42, 15-16.30 Uhr, Berliner Viertel
- 05.10. Georg-Treber-Str. 44, 15-16.30 Uhr, Berliner Viertel
- 11.10. Georg-Treber-Str. 98, 15-16.30 Uhr, Berliner Viertel

Uhrzeiten werden kurzfristig angekündigt.

6. Rüsselsheimer Gartenspaziergang 2010

Am 13. und 20. Juni 2010 können 12 Gärten besichtigt werden. Diese Veranstaltung wurde von Anne Reinig (ehem. Vorstandsmitglied Grüner Kreis) initiiert und in diesem Jahr zum sechsten Mal vom Stadtverband Grüner Kreis Rüsselsheim organisiert.

Nachfragen unter Tel.-Nr. 06142-71822 oder 06142-71038. Ausführliche Gartenbeschreibungen können in ausliegenden Broschüren oder unter www.reinig-ruesselsheim.de/index.htm nachgelesen werden.

Foto: Anne Reinig



Gartentermine am 13. Juni

Romantischer Rosengarten / Größe 500 qm
A. Reinig, Thorwaldsenstr. 3 (Nähe Lucas-Cranach-Str.)
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Kleiner, eingewachsener Garten / Größe 250 qm
A. Leonhardt, Merowingerring 10a
von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Bauschheim

Romantischer Ziergarten / Größe 400 qm
S. Roes, Matthias-Grünwald-Straße 74
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch Nord

Innenstadtgarten in drei Räumen / Größe 600 qm
P. Chmelarz, Hügelstraße 12
von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Innenstadt

Waldrand-Schattengarten / Größe 400 qm
B. Foßhag, Keplering 16
von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Dicker Busch

Gartentermine am 20. Juni

Romantischer Rosengarten / Größe 500 qm
A. Reinig, Thorwaldsenstr. 3 (Nähe Lucas-Cranach-Str.)
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Haßloch-Nord

Zier- und Nutzgarten mit großem Teich / Größe 400 qm
G. Semantke, Spreewaldstraße 7
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Bauschheim

Naturgarten nach englischem Vorbild / Größe 700 qm
W. Engroff, Schwalbenstraße 24
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Horlache

Versteckter Hinterhofgarten / Größe 300 qm
Th. Liesenberg und D. Stöppler, Rathausstraße 13,
von 10.00 bis 18.00 Uhr
Stadtteil: Königstädten

Denkmalgeschützte Fachwerkhofreite mit Kräutergarten und altem Hausbrunnen / Größe 750 qm
A. Weber, Rathausstraße 11
von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Königstädten

Pflegeleicht gestalteter Garten / Größe 200 qm
H. und St. Böcker, Taunusstraße 31
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Innenstadt

Blühende Oase mit Seerosenteich / Größe 200 qm
G. Speicher, Wiesenstraße 63
von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Alt-Haßloch

Waldrand-Schattengarten / Größe 400 qm
B. Foßhag, Keplerring 16
von 10.00 bis 18.00 Uhr, Stadtteil: Dicker Busch

Großer, eingewachsener Garten / Größe 1000 qm
A. Terks, Heinrich-Heine-Straße 15
von 10.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteil: Rübgrund



Service-Nummern der gewobau

Zentrale: 06142-49701 00

Soziales Management: 06142-49701 07
Lärm-Telefon: 06142-49701 08
Reparaturannahme: 06142-49701 10
Notdienst: 06142-49701 11
Wohnungswechsel/Vorabnahme: 06142-49701 09/12/13/14

Kundenbetreuer:

Bezirk 1 – Frau Sertkan: 06142-49701 01
 Bonner Straße, Innenstadt, Karlsbader Straße,
 Johann-Seb.-Bach-Straße, Ramsee, Georg-Treber-Straße

Bezirk 2 – Frau Güler: Tel. 06142-49701 02
 Berliner Straße, Eichengrund, Hasengrund, Igelweg,
 Hans-Sachs-Straße, An der Feuerwache

Bezirk 3 – Frau Bleser: Tel. 06142-49701 03
 Hassloch Nord

Bezirk 4 – Herr Dräger: Tel. 06142-49701 04
 Dicker Busch I

Bezirk 5 – Herr Zitzmann: Tel. 06142-49701 05
 Dicker Busch II

Bezirk 6 – Frau Hartkorn: Tel. 06142-49701 06
 Bauschheim, Böllensee-Siedlung, Königstädten

Außenanlagen und Grünpflege:

Bezirk 1,2,6 Herr Weschler: 06142-695 805
 Bezirk 3,4,5 Herr Meißner: 06142-695 833

Neue Besucherbüros Ihrer Technischen Kundenbetreuer ab Anfang 2010:

Bezirk 1 – Herr Yagmur: Tel. 0172-68 64 700
 Büro: Karlsbader Str. 32
 Sprechzeiten: Mo 8.30-9.30 Uhr, Do 17-18 Uhr

Bezirk 2 – Herr Höhenberger: Tel. 0172-68 64 704
Büro neu: Ahornallee 6, Eingang Birkenstraße
 Sprechzeiten: Di 8.30-9.30 Uhr, Mi 17-18 Uhr

Bezirk 3 – Herr Müller: Tel. 0172-68 64 716
Büro neu: Böcklinstr. 3
 Sprechzeiten: Mo 17-18 Uhr, Fr 10.30-11.30 Uhr

Bezirk 4 – Herr Wehner, Tel. 0173-31 92 960
Büro neu: Hessenring 84a
 Sprechzeiten: Mo 11-12 Uhr, Mi 16-17 Uhr

Bezirk 5 – Herr Leible, Tel. 0172-68 64 712
Büro neu: Hessenring 84a
 Sprechzeiten: Di 11-12 Uhr, Do 16-17 Uhr

Bezirk 6 – Herr Koch, Tel. 0172-68 64 724
Büro neu: Seniorenwohnanlage Im Reis 49
 Sprechzeiten: Mo 10-11 Uhr, Do 17-18 Uhr

Dienstjubiläen

Frau **Gabriele Klimmer** konnte am 1. Februar ihr Dienstjubiläum mit 30 Jahre Zugehörigkeit zur gewobau feiern. Am 1. Februar 1980 begann die gelernte Bürokauffrau ihre Tätigkeit in der Abteilung Technik der gewobau. Die Geschäftsstelle war damals noch in der Feuerbachstraße. Frau Klimmer war für die Prüfung aller Rechnungen der Abteilung Technik eingesetzt und bearbeitete Versicherungsfälle (Brandschäden, Rohrbrüche usw.) und die Abrechnungen für die in den Allgemeinräumen der Wohnhäuser vorhandenen Waschmaschinen. Nach der Geburt ihrer Tochter 1989 kehrte Frau Klimmer im Januar 1990 nach der Elternzeit zurück und war in Teilzeit in der Abteilung Technik für die Prüfung von Rechnungen für Modernisierungsarbeiten, mit der Abrechnungen von Einzelmodernisierungen tätig und bearbeitete Anträge auf Modernisierungen. Zudem war sie für die Bearbeitung des Baubuches zuständig. Danach arbeitete Frau Klimmer von 1996 bis 2006 in der Abteilung Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste und war dort insbesondere für die Zeiterfassung und Weiterbildung mit Seminaranmeldungen zuständig. Seit Januar 2006 ist Frau Klimmer wieder in der Technischen Abteilung eingesetzt



und bearbeitet Versicherungsfälle im Bereich Leitungswasser, Sturm sowie Haftpflichtversicherungsfälle. Das Team der gewobau gratuliert der sportlichen Kollegin sehr herzlich zum Jubiläum und wünscht ihr alles Gute.

Am 02.01.2010 beging Herr **Oliver Gabelmann** sein Dienstjubiläum mit 10 Jahren Zugehörigkeit bei der gewobau. Er wurde zunächst als Technischer Kundenbetreuer (Springer) eingestellt. Nach einem halben Jahr übernahm er den Bezirk IV (Dicker Busch I). Im Jahre 2003 wechselte Herr Gabelmann von der Abteilung Technik in die Abteilung Zentrale Dienste. Hier ist er unter anderem für die Koordinierung des Fuhrparks, die Anschaffung von Büromöbeln, die Koordination eingehender Telefonate in der Telefonzentrale und Bearbeitung der Ein- und Ausgangspost (im Wechseldienst), allgemeine administrative Tätigkeiten, Durchführung von internen Umzügen, Koordination und Kontrolle von Fremdfirmen und anderen organisatorischen Aufgaben zuständig. Im Zeitraum von 2001-2006 nahm Herr Gabelmann die Funktion des Betriebsratsvorsitzenden der gewobau wahr.



23. Spitzwegstraßenfest

Am Samstag, 12. und Sonntag, 13. Juni 2010 findet zum 23. Mal das Straßenfest in der Spitzwegstraße und Böcklinstraße statt. Das Fest beginnt am Samstag um 14 Uhr mit Tombalalosverkauf, Kaffee und Kuchen. Ab 17 Uhr sorgt Entertainer Roland für die musikalische Umrahmung mit Schlagern, Oldies, Country, Rock sowie Stimmungs- und Volksmusik. Sonntags eröffnet das Fest um 10.30 Uhr mit dem traditionellen Straßenfest-Frühstücken. Samstag wie Sonntag ist für das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen sowie Bratwurst und Steaks gesorgt.



„Internationales Kochen“

Treffen, gemeinsam kochen, essen, sich kennenlernen und Spass haben. Die vhs Rüsselsheim und die gewobau Rüsselsheim laden alle Mieterinnen und Mieter der gewobau, alle Nachbarn und interessierte Rüsselsheimer sowie Besucher zu einem monatlichen Kochkurs in die Albrecht-Dürer-Schule in Haßloch Nord herzlich ein. Unter Anleitung einer fachkundigen Referentin haben Sie die Möglichkeit verschiedene Länder kulinarisch zu bereisen, Rezepte auszutauschen, wichtige Informationen zu Lebensmitteln zu erfahren und vieles mehr.

Termine 2010/2011 (mittwochs von 17 bis ca. 20 Uhr)

- 12. Januar 2011
- 9. Februar 2011
- 10. März 2010
- 14. April 2010
- 12. Mai 2010
- 9. Juni 2010
- 8. September 2010
- 13. Oktober 2010
- 10. November 2010
- 8. Dezember 2010

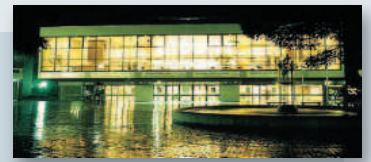


Preis pro Veranstaltung und Teilnehmer: 2,- Euro

Information & Anmeldung:

gewobau Rüsselsheim, Soziales Management
Gutenbergstr. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 49701-07

Theater



- 24.03.2010** 20.00 Uhr **Der Verdacht**
Schauspiel
- 25.03.2010** 18.00 Uhr **Don Quijote und Sancho Pansa**
Jugendtheater, Studiobühne
- 28.03.2010** 15.00 Uhr **Classic-Café: Cellisimo**
Konzert, Foyer
- 18.04.2010** 20.00 Uhr **Die Moldau - Konzert**
Landesjugendinfonieorchester Hessen
- 22.04.2010** **Die Frau von früher - Schauspiel**
- 20.04.2010** 20.00 Uhr **Romeo und Julia**
Tanztheater
- 27.04.2010** 20.00 Uhr **Henning Venske & Jügen Busse: „Inventur“**
Kabarett
- 02.05.2010** 15.00 Uhr **Alle Freunde fliegen hoch!**
Kindertheater, Studiobühne
- 05.05.2010** 20.00 Uhr **Anatevka**
Musical
- 09.05.2010** 11.00 Uhr **Nathaniel Stookey: Der Komponist ist tot**
Familienkonzert
- 16.05.2010** 15.00 Uhr **Eine Woche voller Samstage**
Musical für Kinder
- 29.05.2010** 20.00 Uhr **Ingo Appelt: „Männer muss man schlagen“**
Comedy

Telefon für Vorverkauf: 06142-832630, Fax 06142-16894
Vorverkaufsstellen: Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10-13 Uhr
Do auch von 16-18 Uhr
forum wohnen bildung kultur, Marktstr. 32/34, 65428 Rüsselsheim
Öffnungszeiten: Mo-Fr von 10-18 Uhr, Sa von 10-13 Uhr

Jazzfabrik Rüsselsheim



Im ersten Halbjahr 2010 präsentiert sich die Konzertinitiative „Jazzfabrik Rüsselsheim“ mit einer Vielfalt von Angeboten vom Blues bis zum jungen, experimentellen Jazz: www.jazzfabrik.de

15.04.2010, 20.30 Uhr, Fred Wesley & The New DJ's
Theater Rüsselsheim, Hinterbühne

07.05.2010, 20.30 Uhr, The George Duke Band
Theater Rüsselsheim, Großes Haus

25.07.2010, 19.00 Uhr, James Carter Quintet
Theater Rüsselsheim, Großes Haus.

Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Städtereisen im Frühling 2010

Sobald die Temperaturen steigen rührt sich auch die Reiselust. Warum also nicht verschiedene Städte im Frühling besuchen. Wir bieten Ihnen mit unserem Kooperationspartner wohnen & leben wieder interessante Reisen:

Die Teilnahmebedingungen bleiben einfach. Von Mo-Fr können Sie sich unter der **Tel.-Nr. 069 - 6069 1150** für Ihre Reise anmelden und erhalten dort alle Informationen zur Ihrer geplanten Reise und zum Zustieg mit Uhrzeit. Die Unterlagen erhalten Sie dann per Post.

Zustieg für alle Fahrten von wohnen & leben e.V.

Maintal Dörnigheim, Bahnhof
Frankfurt, Berliner Str. , Höhe Paulskirche
oder
Rüsselsheim, Bahnhof

Übrigens: Es gibt keine Stornogebühr bei Tagesfahrten von wohnen & leben e.V. bis 21 Tage vor Abreise. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt bei allen Fahrten 35 Personen. Wir wünschen Ihnen zusammen mit wohnen & leben viel Spaß bei Ihrem Reiseprogramm 2010.

Reiseprogramm 2010

Samstag, 17. April 2010

Schokoladenmuseum Köln

Zustieg in Rüsselsheim
Preis pro Person 23,- Euro
zzgl. Eintritt und Führung 9,- Euro



Mittwoch, 19. Mai 2010

Frankfurter Wertpapier Börse

Preis pro Person 3,- Euro

Samstag, 19. Juni 2010

Straßburg

Zustieg in Rüsselsheim
Preis pro Person 24,- Euro zzgl. Schiffsfahrt 7,50 Euro



Mittwoch, 23. Juni 2010

Bamberg

Zustieg in Rüsselsheim, weitere Informationen Seite 13

Donnerstag, 1. Juli 2010, 11.00 Uhr

Rundfahrt Frankfurter Flughafen

Preis pro Person 3,- Euro

Dienstag, 13. bis Donnerstag, 15. Juli 2010

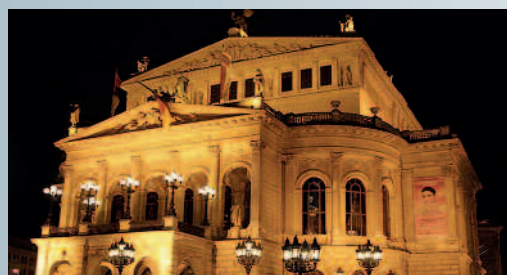
Weimar und Eisenach

Zustieg in Rüsselsheim, weitere Informationen Seite 13

Montag, 23. August 2010, 14.30 Uhr

Alte Oper Frankfurt

Preis pro Person 9,- Euro inkl. Führung



Samstag, 28. August 2010

Metz

Zustieg in Rüsselsheim
Preis pro Person 26,- Euro
zzgl. Kathedrale 4,- Euro und Stadtführung 3,50 Euro

Sonntag, 12. September 2010

ZDF Fernsehgarten und Rudesheim

Zustieg in Rüsselsheim
Preis pro Person 10,- Euro
zzgl. Stehplatzkarten 6,- Euro u. Sitzplatzkarten 15,- Euro

Mittwoch, 15. September 2010, 14.00 Uhr

Kelterei Possmann

Preis pro Person 6,- Euro inkl. Führung und Imbiss

Dienstag, 13. bis Donnerstag 15. Juli 2010
Weimar - Kulturstadt Europas

Weimar ist eigentlich ein Park, an dem eine Stadt liegt ... befand einst der Historiker und Schriftsteller Adolf Stahr, und auch heute noch ist Weimar ein märchenhaftes Weltdorf inmitten des grünen Herzens Deutschlands. In der Kulturstadt Weimar ist der Geist der deutschen Klassik, der Weimarer Republik und der Bauhaus Ära lebendig. Cranach, Bach, Goethe Schiller, Coudray, Nietzsche, Liszt, Kessler, Feininger lebten und wirkten hier und gaben der Stadt ihr einzigartiges Flair. 1999 wurde Weimar Deutschlands erste Kulturhauptstadt Europas. In diesem Jahr entwickelte sich die Klassikerstadt mit ihrem unendlichen kulturellen Potenzial zum „Symbolort Deutschlands“. Zwischen den Goethestätten, der Bauhaus-Universität, der Franz Liszt-Hochschule für Musik und der Gedenkstätte Buchenwald entfaltet Weimar heute seine ganze historische Vielfalt.

Unsere Leistungen:

Hin und Rückfahrt im modernen Nichtraucherbus von Frankfurt um 7.30 Uhr nach Weimar. Zwei Übernachtungen im Hotel Anna Amalia inkl. Frühstück. Um 13 Uhr fakultativ Führung durch die Gedenkstätte in Buchenwald. Im Anschluss Zimmerbezug im Hotel direkt in der Innenstadt von Weimar. Fakultativ Stadtführung um 17 Uhr durch Weimar. Am Mittwoch, den 14.7.2010, fakultativ um 9.30 Uhr Führung durch Goethes Wohnhaus mit Nationalmuseum und um 15 Uhr Führung durch die Herzogin Anna Amalie Bibliothek, um 17 Uhr Führung durch das Schlossmuseum inkl. Lucas Cranach Galerie. Nach dem Frühstück Abfahrt nach Eisenach. Fakultativ Stadtführung um 11 Uhr durch Eisenach. Im Anschluss Mittagessen und Freizeit. Um 15.30 Uhr fakultativ Besuch der Wartburg mit Führung. Gegen 17.30 Uhr Rückreise nach Frankfurt und Zustiegen. Reisebegleitung durch wohnen & leben e.V., Frau Lietz.

Zustiegmöglichkeiten:

Rüsselsheim/ Bushaltestelle am Waldfriedhof 7 Uhr
 Frankfurt, Berliner Straße, 7.30 Uhr
 Preis pro Person im DZ 150,- Euro, EZ-Zuschlag 52,- Euro



Mittwoch, 23. Juni 2010
Bamberg - „Klein Venedig“
Faszination Weltkulturerbe

Bei einem ausgedehnten Rundgang erleben Sie, wie einmalig Bamberg ist. Das historische Altstadtensemble mit Dom, Kirchen und Klöstern, mit Brücken, engen Gassen und Plätzen, mit Fachwerkhäusern und Barockfassaden hat bis zum heutigen Tag den Zauber der Vergangenheit bewahrt. Neben den herausragenden Sehenswürdigkeiten im historischen Stadtkern wie Dom, Alte Hofhaltung, Neue Residenz und Rosengarten, Altes Rathaus und „Klein Venedig“ werden weitere historische Bauwerke und Kirchen besichtigt.

Unsere Leistungen:

Abfahrt im modernen klimatisierten Nichtraucherbus um 7 Uhr in Rüsselsheim Bahnhof und 7.45 Uhr Frankfurt, Berliner Straße nach Bamberg. Fakultativ Stadtführung von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr durch Bamberg. Um 15 Uhr fakultativ Führung durch den Dom. Rückfahrt gegen 17.30 Uhr nach Frankfurt. Reisebegleitung durch wohnen & leben e.V., Herr Schwerzel.

Zustiegmöglichkeiten:

Rüsselsheim, Bahnhof 7 Uhr
 Frankfurt, Berliner Straße, 7.45 Uhr

Preis pro Person 23,- Euro
 zzgl. Stadtführung 4,50 Euro
 zzgl. Domführung 2,50 Euro

Veranstalter: wohnen & leben e.V.



Straßennamen in Rüsselsheim und ihre Paten

In dieser Ausgabe von Hallo Nachbar stellen wir Ihnen die Namensgebung zweier Straßen im Stadtteil Dicker Busch vor. Die Straßen im Dicken Busch I, zu denen der Hessenring gehört, wurde nach Bundesländern und Provinzen benannt. Die Straßen im Dicken Busch, für die wir heute die Liebigstraße erläutern, haben ihre Namen nach berühmten Erfindern.

Der Hessenring verläuft von Nordosten nach Südwesten, von der Varkausstraße an der Grenze zu den Stadtvierteln Haßloch-Nord und Alt-Haßloch bis zur Adam-Opel-Str. und durchquert den Dicken Busch. Sein Name ist dem Bundesland Hessen gewidmet. Rüsselsheim und der Landkreis Groß-Gerau gehören zum Bundesland, das 1946 gegründet wurde. Die amerikanische Militärregierung schuf durch die Proklamation vom 19.09.1945 die Grundlagen für das heutige Land Hessen. Die Hessische Verfassung wurde von der Verfassungsberatenden Landesversammlung in Wiesbaden am 29.10.1946 beschlossen. Mit der Annahme der Verfassung des Landes Hessen durch die Volksabstimmung am 01.12.1946 wurde aus dem zuvor gebildeten „Groß-Hessen“ das Land „Hessen“. Die Hessische Verfassung war damit die erste Nachkriegsverfassung Deutschlands.

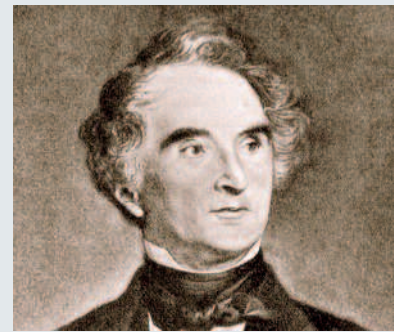


Der Name Hessen soll die abgewandelte Form des Stammesnamens der germanischen Chatten, sein. Die Chatten [Chatti], auch Katten geschrieben, ein germanischer Volksstamm, hatten im heutigen Nord- und Mittelhessen, im Bereich der Täler von Eder, Fulda und des Oberlaufes der Lahn ihren Siedlungsschwer-

punkt. Das entspricht dem Gebiet des heutigen Nieder- und Oberhessen und Teilbereichen von Mittelhessen. Hessen besitzt eine Fläche von 21.115 qkm. Der geografische Mittelpunkt befindet sich in Flensungen, einem Ort im Vogelsbergkreis. Hessens Landschaft besteht aus zahlreichen Mittelgebirgen, darunter z.B. Rhön, Taunus, Rothaargebirge, Vogelsberg, Hoher Meißner, Kellerwald, Westerwald, Kaufunger Wald, Knüllgebirge, Habichtswald, Odenwald, Spessart, und Reinhardswald. Höchster Punkt ist die Wasserkuppe (950,2 m ü. NN) in der Rhön. Der größte Teil der hessischen Bevölkerung (Gesamt über 6 mio Einwohner) lebt im südlichen Landesteil, im Rhein-Main-Gebiet. Die hessischen Dialekte, die zu den rheinfränkischen, also mitteldeutschen Dialektgruppen gehören, sind vielfältig. Hier unterscheidet man zwischen Frankfurter und südhessischen Dialekten, zwischen nieder- und oberhessischen sowie osthessischen Mundarten, die noch von der einheimischen Bevölkerung gesprochen werden.

Die **Liebigstraße** liegt im Dicken Busch und führt entlang des Einkaufszentrums vom Evreuxring zum Hessenring. Sie ist nach dem Freiherr Justus Liebig benannt, dem berühmten deutschen Chemiker, der am 12.05.1803 in Darmstadt geboren wurde und am 18.04.1873 in München starb.

Justus Liebig war Sohn eines Drogisten und Farbenhändlers in Darmstadt. Schon früh experimentierte er mit den Materialien, die er in der Werkstatt seines Vaters vorfand, und entwickelte dadurch eine starke Neigung zur Chemie, insbesondere die Herstellung von Knallerbsen, bei der er Knallquecksilber erstmals kennen lernte. Im Herbst 1819 begann er ein Chemiestudium in Bonn bei Karl Wilhelm Gottlob Kastner, der sein Talent schnell erkannte und ihn als Assistenten in seinem Labor beschäftigte. Liebig folgte Kastner 1821 an die Universität Erlangen und begann dort seine Doktorarbeit „Über das Verhältnis der Mineralchemie zur Pflanzenchemie“. Sein Lehrer Prof. Kastner erwirkte durch seine Fürsprache beim Großherzog Ludwig I von Hessen, dass Liebig ein Stipendium an der Pariser Universität Sorbonne erhielt, damals ein führendes Zentrum der Chemie. Bald trat er mit eigenen Arbeiten über Knallquecksilber hervor, wodurch der Naturforscher Alexander von Humboldt auf ihn aufmerksam wurde.



Auf Grund dessen Empfehlung an den hessischen Großherzog wurde der erst 21-jährige Liebig im Mai 1824 außerordentlicher Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität Gießen; ein Jahr später wurde er ordentlicher Professor. Seine Arbeitsbedingungen spiegelten das bis dahin geringe Ansehen der chemischen Fakultät wider: Sein Gehalt war gering und für Geräte, Chemikalien, usw. erhielt er nur minimale Zulagen. So musste er viele benötigte Materialien selbst finanzieren um lehren zu können. Trotzdem fand er bei den Gießener Studenten auf Grund seiner Lehrmethoden schnell großes Interesse und Zulauf. Die heutige Universität Gießen ist nach ihm benannt. Seine Lehrmethode, seine Entdeckungen und Schriften machten ihn bald in ganz Europa bekannt und berühmt mit der Folge, dass neben vielen Deutschen auch zahlreiche Ausländer nach Gießen kamen, um Liebig's Vorlesungen über Chemie und Pharmazie zu hören. 1845 wurde er für seine Verdienste mit dem Titel Freiherr geadelt. Liebig's Werk umfasst unter anderen die Elementaranalyse (5-Kugelapparat). Er gilt als Begründer der organischen Chemie. Er entwickelte die Radikaltheorie und entdeckte die Isomerie. Sein Hauptinteresse während seiner Gießener Zeit galt der Förderung der Landwirtschaft mit dem Ziel, die zum Teil verheerenden Hungersnöte der damaligen Zeit zu verhindern.



SO BASTELST DU EINEN SCHMETTERLING-BLUMENSTECKER

DU BENÖTIGST DAFÜR:

- EINE SCHERE
- EIN KLEBSTIFT
- EIN SCHASCHLIKSTÄBCHEN
- EINE TOPFBLUME, UM DEN BLUMENSTECKER HINEINZUSTECKEN

SCHNEIDE ZUNÄCHST DIE SCHMETTERLINGSVORLAGE MIT DER SCHERE AUS.
ANSCHLIESSEND FALTEST DU SIE GENAU IN DER MITTE. (FALTLINIE)
EINE INNENSEITE BESTREICHST DU NUN MIT KLEBSTOFF.
LEGE NUN DAS SCHASCHLIKSTÄBCHEN GENAU AUF DIE FALTLINIE
DRÜCKE NUN BEIDE SEITEN FEST ZUSAMMEN.

FERTIG IST DEIN SCHMETTERLING-BLUMENSTECKER.





Sportlich den Mai begrüßen

In Rüsselsheim geht es seit sieben Jahren beim Mainuferlauf für Kinder und Erwachsene sportlich in den Mai. Der Spaß steht beim Mainuferlauf natürlich im Mittelpunkt. Ein wichtiger Nebenaspekt dabei ist aber auch, dass eine Teilnahme zur Gesundheit und Fitness beiträgt. Daher erfreut er sich immer größerer Beliebtheit.

Seit Beginn im Jahr 2004 verzeichnet der Lauf immer höhere Teilnehmerzahlen. Haben 2004 noch 332 Kinder und Jugendliche an dem Lauf teilgenommen, so waren es 2006 schon 720 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Schon beim Lauf des Jahres 2007 wurde erstmals die 1.000-Marke geknackt. Rund 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnürten ihre Laufschuhe und begrüßten den Mai mit diesem Lauf. Im Jahr 2008 nahmen sogar 1200 Läuferinnen und Läufer teil. Auch das Angebot wurde stetig erweitert: Gab es im ersten Jahr 2004 vier Läufe für Kinder und Jugendliche, gibt es seit dem Lauf 2008 zehn unterschiedliche Läufe. Gewertet wird nach Altersklasse und nach Geschlecht. Im letzten Jahr 2009 wurden alle bis dahin gültigen Rekordzahlen eingestellt. Insgesamt hatten sich rund 2000 Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene am Mainuferlauf angemeldet.

Den Auftakt machen in diesem Jahr am 30. April wieder die Schülerinnen und Schüler. Aufgeteilt in fünf Altersklassen nehmen sie unterschiedlich lange Laufstrecken in Angriff. Dem Startschuss fiebern die Nachwuchssportler immer mit großer Aufregung entgegen. 14 Schulen haben sich im vergangenen Jahr beteiligt.

Für den reibungslosen Ablauf sorgen die Mitarbeiter des Sportamtes der Stadt Rüsselsheim und die vielfachen Helfer der Leichtathletik-Gemeinschaft Rüsselsheim. Die Anmeldungen der Schüler erfolgen wie in den Vorjahren über die jeweilige Schule an das Sportamt. Unterstützt wird der Lauf von zahlreichen Sponsoren. Erstmals in diesem Jahr präsentieren sich die städtischen Dienstleister, darunter auch die gewobau Rüsselsheim, mit einem gemeinsamen Auftritt unter dem Motto „Mit uns geht's ab in Rüsselsheim“ als Sponsoren und Unterstützer des Mainuferlaufs.

Während die Schüler/-innen bereits vor der Opel-Brücke wieder kehrt machen, um in das Ziel zu laufen, führt die 5 km-Strecke des Schnupperlaufs bis nach Raunheim und retour. Auch Volksläufer können sich den Mainuferlauf vormerken. Denn für den 10km-Lauf gibt es die begehrten Punkte für die Volkslaufwertung. Neu in diesem Jahr ist der Verlauf der Strecke, der Volkslauf führt über zwei Runden nach Raunheim und retour. Wer lieber Walken will, kann an einem Wettbewerb über 5 Kilometer Walking und Nordic Walking teilnehmen.

Die Anmeldungen für die Erwachsenenläufe werden erstmalig über eine eigene Internetdomain abgewickelt. Anmeldungen erfolgen über www.mainuferlauf.de mit einem entsprechenden Anmeldeformular oder per E-Mail an: mainuferlauf@it-service-bruestle.de. Zudem stehen Mitarbeiter/-innen des Sportamtes unter den Tel.-Nr. 83-27 97 und 83-27 94 für Auskünfte zur Verfügung. Die Startnummern

werden am 30. April ab 16.30 Uhr an der Turnhalle der Parkschule ausgegeben. Für die Läufer und Walker stehen die Dusch- und Umkleieräume der Parkschule am Abend zur Verfügung. Die Startgebühren für die 5-Kilometer-Distanz betragen 4,- Euro und für den Volkslauf über 10 Kilometer 5,- Euro. Die Erstplatzierten erhalten attraktive Sachpreise. Und zum Feiern nach dem Laufen lädt das Mainfest am Mainvorland ein.



Mit uns geht's ab in Rüsselsheim!

Ihre städtischen Dienstleister

betriebshöfe
rüsselsheim



gewobau
Rüsselsheim

KULTUR
1 2 3
STADT RÜSSELSHAIM

Stadtwerke
Rüsselsheim

→ Vorschau

Die nächste Ausgabe Sommer 2010 erscheint ab dem 28. Juni 2010 u. a. mit folgenden Themen:

- Maßnahmen der gewobau: Vorbeugender Brandschutz
- Bericht Internationales Kochen